

Kolumbien

Lebensperspektiven abseits von Kriminalität und Gewalt

Der Distrikt Aguablanca in Cali ist seit jeher ein Armenviertel, in dem über eine Million Menschen leben. Der Alltag dort wird von Gewalt, bewaffneten Konflikten, Drogenhandel und -konsum bestimmt. Unzählige Jugendbanden kämpfen um die Vorherrschaft und bieten vielen jungen Menschen aufgrund fehlender Alternativen scheinbar den einzigen sozialen und ökonomischen Ausweg. Gemeinsam mit unserer Partnerorganisation setzen wir uns dafür ein, die Gewaltspirale in Cali zu durchbrechen, Präventionsarbeit zu leisten und den Jugendlichen gewaltfreie Zukunftsperspektiven zu bieten.

Hintergrundinformation

Cali gilt als eine der gefährlichsten Städte der Welt. Rund ein Drittel der Einwohner lebt in Aguablanca, einem der ärmsten Viertel der Stadt. Cali ist seit jeher von Gewalt geprägt, sowohl durch den bewaffneten Konflikt als auch durch das berüchtigte Cali-Kartell. Dieses Kartell, ein Zusammenschluss verschiedener kolumbianischer Kokainproduzent*innen und -schmuggler*innen, beherrschte bis Mitte der 90er-Jahre weite Teile der Stadt und forderte jährlich Hunderte von Todesopfern. Diese anhaltende Gewalt hat die Menschen in Cali tief geprägt. Viele Kinder und Jugendliche haben die gewalttätigen Verhaltensweisen ihrer Eltern übernommen, um den schwierigen Alltag zu bewältigen. Perspektivlose Jugendliche lassen sich oft von der Verlockung des schnellen Geldes verführen und werden kriminell, oft mit tödlichen Folgen. Wenn es den delinquenten Gruppen an Nachwuchs mangelt, rekrutieren sie diesen auch gewaltsam.

Ziel

Unser Ziel ist es, in drei Vierteln des Distrikts Aguablanca einen Beitrag zu einem gewaltfreien Leben für Kinder, Jugendliche und deren Familien zu leisten.



«Mit 13 Jahren war ich voller Hass und stand kurz davor, kriminell zu werden. Dann habe ich die Kraft des Verzeihens entdeckt und meinen inneren Frieden gefunden. Ich bin froh, noch am Leben zu sein.»

José Eliseo Mosquera Correa, 22 Jahre

Begünstigte

Wir unterstützen jährlich 200 Jugendliche und ihre Familien sowie 30 Abgänger*innen des Programms Francisco Esperanza.

Wieso Jugendliche?

Jugendliche sind nicht mehr Kind genug, um als schützenswert zu gelten. Gleichzeitig sind sie noch nicht erwachsen genug, um gesellschaftlich ernst genommen zu werden. Sie fallen zwischen Stuhl und Bank. Dabei sind sie die Zukunft von morgen. terre des hommes schweiz sieht in der Förderung der Jugendlichen die Chance auf effektive und nachhaltige Lösungen in den Projektländern. Dadurch werden entscheidende Wandelprozesse angestoßen.

Wie wir unsere Ziele erreichen

- Die Mitarbeiter*innen unserer Partnerorganisation machen Jugendliche auf der Strasse auf das Programm Francisco Esperanza in ihren sieben Jugendhäusern aufmerksam. Dort finden die Jugendlichen Schutz sowie medizinische und psychologische Betreuung. Wir unterstützen sie auch bei der Suche nach einer Ausbildungsstelle oder bei der Rückkehr ins Schulsystem.
- Durch die Methode der restaurativen Gerechtigkeit arbeiten sich die Jugendlichen in mehreren Schritten aus der Gewaltspirale heraus und lernen, mit ihren Familien konfliktfrei zu kommunizieren.
- Wir bieten Jugendlichen Workshops zu Themen wie Lebensträume, Kommunikation und Motivation an. Sie verbessern auch ihre Lese- und Schreibkompetenzen.
- Wir organisieren öffentliche Veranstaltungen, um die Quartierbevölkerung für die Friedensarbeit zu sensibilisieren.



Fortschritte bisher

Die bisherigen Erfahrungen sind ermutigend. Über 130 Jugendliche haben bereits ihr Verhalten positiv verändert und berichten, dass sich die Beziehung zu ihren Eltern bzw. den Erziehungsberechtigten deutlich verbessert hat. Das ist ein wichtiger Aspekt, um die weit verbreitete Gewalt innerhalb der Familie zu reduzieren.

Unsere Partnerorganisation

Unsere Partnerorganisation Paz y Bien leistet seit 1987 wichtige Friedensarbeit in Aguablanca, einem überwiegend von Afrokolumbianer*innen bewohnten Viertel. terre des hommes schweiz unterstützt die Organisation seit 2009.

Hier arbeiten wir

Wir arbeiten im Quartier Aguablanca, einem Stadtteil von Cali.

Projektphase

2021 – 2024

Budget

CHF 80 000



Die ehemals gewalttätigen Jugendlichen müssen sich auf einen Wiedergutmachungs- und Versöhnungsprozess einlassen, wenn sie von den Angeboten in den Jugendhäusern profitieren wollen.

Ihre Spende
wirkt.
Herzlichen
Dank!